

voll, sondern auch die erste und hauptsächlichste Voraussetzung für ein ehrliches Leben.

%

Zur Bildung von Schiedskommissionen

In den Aussprachen mit den Genossenschaftsbauerinnen und -bauern stand natürlich die Bildung von Schiedskommissionen in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften im Vordergrund. Hier gab es die verschiedensten Meinungen und Ansichten. Bei der Befragung von LPG-Vorsitzenden oder anderen Leitungsmitgliedern, ob sie für die Bildung einer Schiedskommission sind, gab es mehrfach ein eindeutiges Ja. Oft aber gab es in diesen landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften noch Mängel bei der Einhaltung der innergenossenschaftlichen Demokratie, der Arbeitsdisziplin und Arbeitsmoral und Verstöße gegen die innere Betriebsordnung und das Statut. Der LPG-Vorstand war bisher den Auseinandersetzungen über diese Mängel mit den betreffenden Mitgliedern aus dem Wege gegangen. Hier war es der Gedanke des Vorstandes, daß die Schiedskommissionen dem LPG-Vorstand diese Arbeit abnehmen sollten. So aber darf das nicht sein. Verantwortlich für die Arbeit, die Entwicklung und die Planerfüllung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften ist und bleibt in erster Linie der LPG-Vorstand. Seine Aufgabe ist es, die innergenossenschaftliche Demokratie durchzusetzen und dafür zu sorgen, daß jedes Organ, jede Kommission in der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft ihre Aufgaben voll erfüllt. Besonders sollte man dabei die Arbeit der Revisionskommission betrachten und helfen, daß diese Kommission ihre sehr wichtige Arbeit bei der Kontrolle der Beschlüsse, des Statuts und der inneren Betriebsordnung richtig durchführt. Damit wird die Auseinandersetzung über die bisher hier und dort noch vorhandenen Mängel in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften gefördert. Das wird zur Festigung der Gemeinschaft in der landwirtschaftlichen Produktionsgemeinschaft beitragen und wertvolle Erfahrungen für die kollektive Selbsterziehung mit sich bringen.

Das alles darf und kann nicht die Arbeit der zukünftigen Schiedskommission sein. Sie darf nicht „Mädchen für alles“ sein, ein Organ, auf das man alle Aufgaben der sozialistischen Erziehung in der Genossenschaft oder gar die Verantwortung für die Entwicklung einer guten genossenschaftlichen Arbeit abwälzen kann.

Welche Unklarheiten es noch über die Bildung und die Arbeit der Schiedskommissionen gibt, zeigt sich auch in folgenden Argumenten: Wird die Arbeit der Schiedskommission nicht zuviel? Entsteht da nicht zuviel Arbeitsausfall? Oder: Unsere Revisionskommission arbeitet schon nicht. Wie soll das dann erst mit der Schiedskommission werden?

Der zum Teil vorhandene Ehrgeiz, möglichst schnell die ersten Schiedskommissionen zu bilden, wie das besonders im Kreis Bad Salzungen